

Februar 2023



## Jakobs Stein

*Du brauchst:  
einen Stein, Olivenöl, eine Schale,  
etwas hellen Sand*

Jakob möchte sich daran erinnern, dass Gott vor ihm stand

und mit ihm gesprochen hat. Er richtet den Stein auf, an dem er die Himmelsleiter gesehen und Gottes Versprechen gehört hat. Dann reibt Jakob den Stein mit Öl ein. - Probiere es einmal aus: Finde einen Stein, gib hellen Sand in eine Schale und lege den Stein in den Sand. Dann gib



einige Tropfen Olivenöl auf den Stein. Es sieht schön aus.

## Gebet für die Menschen im Erdbebengebiet

*Vielleicht möchtest Du mit Deinem geölten Stein beten. Vielleicht darfst Du ein Teelicht in den Sand zu dem Stein in der Schale stellen.*

Guter Gott und Vater,  
wir sehen die schlimmen Bilder nach den Erdbeben.  
So viel ist zerstört.  
So viele Menschen sind in Schutt und Staub.  
So viele Tränen.  
Wir bitten dich: Komm zu ihnen. Tröste sie. Hilf ihnen.  
Heile Wunden. Sende Engel. Schicke Menschen, die helfen.  
Bleib bei ihnen. Und zeige uns, wie wir helfen können. Erbarme dich. Amen.

## Liebe Kinder und liebe Familien!

Vor einigen Tagen gab es schwere Erbeben in der Türkei und in Syrien. Sehr viele Menschen sind verletzt worden. Sehr viele haben ihr Leben verloren. Häuser sind eingestürzt und zerstört. Viele Menschen suchen in den Trümmern und im Schutt nach ihren Angehörigen. Es ist dort sehr kalt. Es hat geschneit und gefroren. Viele Menschen haben kein Haus mehr und müssen draußen im Freien leben. Andere haben vielleicht noch eine Wohnung, doch sie trauen sich nicht hinein. Sie haben Angst, dass die Erde wieder bebt.

Die Menschen brauchen dringend Essen und Trinken, warme Kleidung und Häuser. Die Verletzten und Kranken brauchen Ärzte.

Wie gut, dass viele Menschen aus der ganzen Welt sich schnell auf den Weg gemacht haben und dort helfen!

Wir können auch helfen. Wir können Geld spenden, damit sie Unterkunft, Lebensmittel, Matratzen und Decken bekommen. Wir können für die Menschen beten. Dazu möchte dieser Brief helfen.

Viele Grüße sendet Dir



**Name/Kontaktdaten**

## Die Himmelsleiter

Jakob setzt sich auf und reibt sich die Augen: „Was war das? Habe ich geträumt oder war es Wirklichkeit?“

Jakob hatte die Nacht im Freien verbracht. Er war auf dem Weg in ein anderes Land. Der Weg war weit. Irgendwann war Jakob müde: „Ich kann nicht mehr. Ich muss schlafen.“ Jakob schaute sich um und fand einen großen Stein. Den legte er so hin, dass sein Kopf ein wenig geschützt war. Dann schlief Jakob ein.

Gott schenkte Jakob einen Traum: Jakob sah eine große Leiter. Die stand auf der Erde und reichte tatsächlich bis in den Himmel. Jakob konnte gar nicht sehen, wo sie aufhört! Auf der Leiter waren viele Engel. Einige Engel stiegen die Leiter hinab und einige Engel stiegen die Leiter hinauf. Wenn die Engel hinabgestiegen waren, stiegen sie wieder hinauf. Waren sie oben angekommen, stiegen sie wieder herab.

Dann sah Jakob, dass Gott vor ihm stand. Er war hinuntergekommen auf der Leiter, die vom Himmel zur Erde führt, hinuntergekommen bis auf die unterste Sprosse dieser Leiter, bis auf den Stein, hinter dem Jakob in dieser Nacht Schutz gesucht hatte.

So nah war Gott nun zu Jakob gekommen, dass Jakob hörte, wie er zu ihm sagte: „Ich bin der Gott deines Großvaters Abraham und ich bin der Gott deines Vaters Isaak.

Du wirst hier in diesem Land leben und Heimat haben. Du wirst eine große Familie bekommen. Schau, wie viele Staubkörner hier sind. So viele Menschen werden zu deiner Familie gehören! Und,“ sagte Gott, „ich will dich behüten. Ich werde immer bei dir sein.“

Jakob kann es kaum fassen:

„Was ist das für ein Ort? - Ich habe gar nicht gewusst, dass hier ein ganz besonderer Ort ist! Gott ist hier und ich habe es nicht gewusst. Hier bin ich Gott begegnet! Das möchte ich nie mehr vergessen.

Alle Menschen, die an diesem Ort vorbeikommen, sollen wissen, dass das hier ein ganz besonderer Ort ist.“

Was tut Jakob dann?

Er nimmt den großen Stein und stellt ihn in den Sand. Dann schaut er in seine Tasche und findet das kleine Gefäß mit Olivenöl, das er auf seiner Reise dabei hat. Denn auf seinem Weg weht ihm Sand ins Gesicht, das tut weh. Mit dem Olivenöl pflegt Jakob seine verwundete Haut. Jakob öffnet nun das Gefäß und gießt ein wenig von dem Öl über den großen Stein.

Dann sagt er: „Wenn ich von meiner Reise zurückkomme, werde ich an diesem Ort ein Haus für Gott bauen. Ich wünsche mir, dass die Menschen, die in dieses Haus kommen, erleben: ‚Gott ist hier – bei mir.‘ Dass sie hören, wie er zu ihnen spricht und dass sie ihm vertrauen. Dass sie mit ihm sprechen und mit ihm leben.“